

TROPENHOLZ

ZDF bringt Öko-Tropenholz aus Drolshagen groß ins Fernsehen

18.01.2024, 18:11 | Lesedauer: 4 Minuten

Josef Schmidt



Catherine und Christian Körting verkaufen von Drolshagen aus importierte Tropenholzprodukte aus dem südamerikanischen und asiatischen Regenwald. Nach streng ökologischen EU-Normen, versprechen sie. In Südamerika hat sie ein Filmteam des ZDF begleitet, das jetzt auch in Drolshagen vorbeischaut.

Foto: Josef Schmidt / WP

DROLSHAGEN Catherine und Christian Körting importieren mit ihrer Firma Biomaderas GmbH Tropenholz aus entlegensten Tropenwäldern. Nach strengen EU-Normen.

Diesen Artikel vorlesen lassen:



00:00 / 04:48 1X

BotTalk

Mit Tropenholz den Regenwald schützen – wie ist das möglich? Was sich wie die Quadratur des Kreises anhört, ist für Catherine Körting und ihren Bruder Christian Körting Tagesgeschäft: „Viele Menschen reagieren skeptisch, wenn sie davon hören“, lacht der 42-jährige Christian, der gemeinsam mit seiner Schwester seit gut zwei Jahren in Drolshagen ein geschäftliches Zuhause gefunden hat. In den großen Lagerhallen des ehemaligen „Eisenwerkes Sauerland“ hat das Duo mit deutsch-kolumbianischen

Wurzeln im wahrsten Sinn des Wortes sein Lager aufgeschlagen. Um zu verkaufen, woran kaum jemand glaubt. Tropenholz, das nicht nur aus der Plantage kommt, sondern direkt aus dem Regenwald, und bei dessen Kauf selbst der eingefleischteste Öko-Ideologe mit gutem Gewissen in den Schlaf findet.

Kein Wunder, dass das Geschäftsmodell der Körtings überregionales Medien-Interesse geweckt hat: „Wir arbeiten mit einigen Nicht-Regierungs-Organisationen aus dem ökologischen Bereich zusammen. Und über ein Umwelt-Projekt stieß das ZDF auf uns.“ Die Fernsehleute suchten nach einem Unternehmen, das als Beispiel für eine einwandfreie ökologische Lieferkette dienen könne. Dahinter stecke die sogenannte EU-Lieferkettenverordnung, laut der Rohstoffe aus dem Regenwald nicht aus Kahlschlags-Flächen stammen dürften. „Und genau das ist auch unser Anspruch“, sagt Catherine Körting im Gespräch mit unserer Redaktion. Christian Körting fügt hinzu, dass es bei der Lieferkettenverordnung nicht nur um Holz aus den Tropen gehe, sondern beispielsweise um die Produktion von Rindfleisch oder Kakao.



Das ZDF-Filmteam besucht mit Catherine Körting den Tropenholz-Lieferanten in Südamerika.
Foto: Biomaderas GmbH / Privat

Das Unternehmen der Körtings ist die Biomaderas GmbH, der Onlineshop, über den das Holz zu etwa 95 Prozent verkauft wird, firmiert im Internet unter „betterwood.de“.

Gemeinsam mit einem Filmteam des ZDF machte sich Catherine Körting auf den Weg nach Südamerika, um damit die Fernsehleute aus erster Hand zu informieren und ihnen Gelegenheit zu geben, hautnah den Weg des Tropenholzes vom Fällen des Baumes bis zur Lagerung in Drolshagen und

dem Versand durch regionale Spediteure mitverfolgen zu können. Catherine Körting: „Wir haben uns gemeinsam fünf Tage lang bei unseren Lieferanten umgeschaut, vom Fällen des Baumes über den Weg vom Sägewerk bis zum Hafen und der Containerbeladung.“

Lesen Sie auch

- [Ihnetalbrücke L 512 wird komplett gesperrt](#)
- [Neue Super-E-Ladesäulen in Gerlingen](#)
- [Finnentropen vor Gericht: Entsetzliches Foto in Whatsapp-Gruppe gestellt](#)

„Der Container legt dann in Rotterdam an“, erklärt Christian Körting, „und das Material landet schließlich hier.“ Am Freitag wird das ZDF-Team dann in Drolshagen von den Körtings und ihrem Team empfangen, wo die Lagerung und der Verkauf im Blickpunkt stehen wird.

Ganz wesentlich: Die Zollämter der EU prüfen beim Eintreffen der Container im Hafen, ob die Angaben die Vorgaben der Lieferkettenverordnung erfüllen: „Wenn wir das Tropenholz importieren, müssen wir mithilfe von GPS dokumentieren, von wo es stammt“, erklärt Christian Körting.

Holz aus Peru, Bolivien, Brasilien und Asien

Das Tropenholz von Biomaderas bzw. „betterwood.de“ stammt aus Peru, Bolivien, Brasilien, Indonesien und Vietnam. Die Körtings versichern, dass sie ausschließlich mit Lieferanten zusammen arbeiten, die die hohen ökologischen Standards erfüllen können. Produziert werden Terrassendielen, Holzfliesen und Holzplatten für den Möbelbau (Tische und Regale). Auch fertige Gartenmöbel aus Teak sind im kleinen Ausstellungs- und Verkaufsraum in Drolshagen zu sehen. Verwendete Holzarten: Cumaru, Garapa, Jatoba und Teak. Letzteres auch aus Plantagen. Was das Plantagen-Teak angehe, hebt Körting hervor, gebe es spürbare Unterschiede in der Qualität: „Unser Teak stammt von Bäumen, die 25 Jahre und älter sind.“ Wer eine Terrassendiele anhebt, dem fällt sofort das hohe Gewicht auf. Keine Frage: Billigware wie im Baumarkt, suchen Käufer auf „betterwood.de“ vergeblich. Dafür versprechen die Körtings: „Das Holz hält bei entsprechender Verarbeitung und Pflege rund 25 Jahre.“ Auch bei Sauerländer Witterung.

Auf die Frage, ob sich das Geschäft vom Standort Drolshagen aus gut entwickelt habe, sagt Catherine Körting: „Wie erwartet.“ Die Corona-Zeit sei sehr gut gewesen, derzeit ebbe der Bauboom natürlich stark ab. Dennoch suche Biomaderas noch Mitarbeiter: Einen Lageristen und einen Verkäufer. „Wer Interesse hat, kann sich per E-Mail unter info@betterwood.de melden“, werben die Körtings für ihren Betrieb.

>